

Karl Hegel an Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Frankfurt, 21. September 1870

Privatbesitz

Frankfurt, 21 Sept[ember]
Nachmittags 4 ¾ Uhr.

Liebes Weibchen!

Ich komme eben nach Haus, um einige Zeilen an Dich zu schreiben. Mein Haus ist Hotel Drexel, nicht Landsberg. Denn der gute Landsberg ist, wie ich von einem Reisenden schon vor Ankunft erfuhr, zum Theil abgebrannt und wird noch gebaut. Das Hotel ist mittelmäßig. Gestern Nachmittag 6 Uhr kam ich an. In Würzburg wurde ich von Wegele sehr freundlich auf dem Bahnhof empfangen. Frau Dr. Schiller war bei ihrer Tochter auf dem Lande und sollte erst Ende der Woche zurückkommen, ich sah sie also nicht. Ich ging mit Wegele auf die Mainbrücke u[nd] aß bei ihm zu Mittag. Frau W[egele] wiederholte ihre herzliche Einladung für Anna. Ich sah das liebliche strahlende Kind, fand aber doch nicht, daß unser Gottliebchen von ihm so ganz in den Schatten gestellt wäre: eins kann wohl neben dem andern bestehen. | Herzliche Grüße wurden mir von Frau Wegele aufgetragen.

Hier habe ich heute morgen die Bibliothek besucht und mich lange dort aufgehalten. Das Wetter war hell u[nd] schön. Heut Nachmittag ist es wieder trübe geworden. Ich ging auch auf die Pflingstweide hinaus und sah dort die Lagerstadt für die Verwundeten¹: eine weite hölzern Umzäunung, welche eine große Zahl von Holzbaracken einschließt, ähnlich derjenigen in unserm Spitalgarten. Nach 12 Uhr ging ich hinaus in die Taunusstraße, um Frau Pfarrer Grünewald zu besuchen. Ich traf sie noch mitten im Umzug begriffen, doch zum Theil schon wohnlich eingerichtet. Ich fand sie doch gefaßter als ich erwartete; sie sprach sich in rührend herzlicher Weise gegen mich aus, theilte viel von ihren schönen Erinnerungen, von den letzten Lebenstagen ihres Mannes mit²; sie nöthigte mich bei Tisch zu bleiben. Die Freundin aus Danzig, Fr. Hain, war wieder da und ist eine recht erwünschte Hülfe im Haus seit Juli. Die alte Mutter, liebevoll und gut, fand ich unverändert. Von den Kindern | waren Marie, August u[nd] Elisabeth anwesend. Paul sah ich nicht; er war so ermüdet von dem vormittägigen Übungswerkh, daß er sich schlafen gelegt hatte; er hat noch nicht ins Feld ausrücken müssen, ist auch erst seit April eingetreten. Anna ist noch in Nauheim. August ist recht gewachsen und sieht dem Vater am meisten ähnlich. Ich habe für Luischen um die Photographien gebeten; sie sind ihr aufs neue versprochen. Frau G[rünewald] entschuldigte sich wegen ihres Nichtschreibens, sie habe sich noch nicht zur Beantwortung der vielen theilnehmenden Briefe entschließen können.

Ich war gestern Abend im Theater u[nd] sah eine recht gute Aufführung von Stradella; Fr. Stella eine stattliche Erscheinung mit einer sehr gut geschulten reinen Sopranstimme gab die Leonore; Herr Schmidt hatte die Hauptrolle, ein angenehmer Tenor. Heute Abend werde ich ein Schauspiel, die Schule des Lebens von

1 Vorkehrungen für die Aufnahme von Verwundeten, nachdem Mitte Juli 1870 der Krieg des Norddeutschen Bundes unter der Führung Preußens sowie der Königreiche Württemberg und Bayern und der Großherzogtümer Baden und Hessen-Darmstadt gegen das Kaiserreich Frankreich begonnen hatte. Am 10. Mai 1871 wurde in Frankfurt am Main der den Deutsch-Französischen Krieg beendende Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Kaiser und der Französischen Republik unterzeichnet.

2 Pfarrer Johann Conrad August Grünewald (1815-1870) war am 6. Mai 1870 gestorben.

Raupach sehen, worin der alte Hendrichs die Gastrolle spielt. Ich vermißte im Theater meinen Operngucker und bitte Dich mir ihn nach München mitzuschicken; er befindet sich in meinem Schreibtisch, Schublade rechts. |

Ich schicke Dir hier die Geldpapiere zurück, die ich vergeblich mitgenommen. Sieh doch in meinem Secretär nach, ob in einem der oberen Pakete 3 amerikanische Papiere sich vorfinden gleich demjenigen, welches hier einliegt. Ich muß in der Eile das Paket verwechselt haben. Vielleicht liegen jene 3 Stück in der Schublade rechts, wo das andere Geld. Schreibe mir nach Stuttgart, ob Du sie vorgefunden, Adresse Oberstudienrath von Stälin³.

Ich gedenke morgen Vormittag nach Mannheim u[nd] Heidelberg zu fahren, wo ich übernachten will. Vielleicht treffe ich Gervinus.

Ich wünsche von Herzen, daß es Dir und den Kindern wohl geht. Es wird Euch die Zeit auch ohne mich nicht zu lang werden, da es im Hause u[nd] sonst in Erlangen immer viel zu thun giebt.

Lebe wohl, geliebte Susi. Tausend Grüße an Alle

von
Deinem Getreuen.

[P. S.] Lasse nicht das kleine Papierchen herausfallen: es sind werthvolle Coupons.

3 Karl Hegels Kollege aus der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften war in Stuttgart Oberhofbibliothekar, ab 1869 Direktor der Königlichen Öffentlichen Bibliothek.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Anna [= Hegel, Anna] [hegelanna_4425](#)
Anna [= Grünewald, Anna] [gruenewaldanna_2917](#)
August [= Grünewald, August] [gruenewaldaugust_9948](#)
Elisabeth [= Grünewald, Elisabeth Bertha] [gruenewaldelisabeth_7697](#)
Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Gottliebchen [= Hegel, Gottlieb (Friedrich)] [hegelgottlieb_2286](#)
Grünewald [= Grünewald, Emma Sophie Isidore Charlotte, geb. Gersdorff] [gruenewaldemma_2229](#)
Hain [= Hain, N. N.] [hainn_2219](#)
Hendrichs [= Hendrichs, Hermann] [hendrichshermann_8941](#)
Kind [= Wegele, Karl] [wegelekarl_1213](#)
Luischen [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] [hegelluise_6133](#)
Mannes [= Grünewald, Johann Conrad August] [gruenewaldjohann_2130](#)
Marie [= Grünewald, Marie] [gruenewaldmarie_5895](#)
Mutter [= Gersdorff, Sidonie Gottliebe Isidore] [gersdorffsidonie_6885](#)
Paul [= Grünewald, Paul] [gruenewaldpaul_6822](#)
Raupach [= Raupach, Ernst] [raupachernst_3074](#)
Schiller [= Schiller, N. N.] [schillern_3241](#)
Schmidt [= Schmidt, N. N.] [schmidt_7652](#)
Stella [= Stella] [stellasopranistin_9292](#)
Stälin [= Stälin, Christoph Friedrich] [staelinchristoph_6165](#)
Wegele [= Wegele, Franz Xaver] [wegelefranz_2896](#)
Wegele [= Wegele, Matthilde, geb. Kersting] [wegelematthilde_1664](#)

Orte

Frankfurt [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain_2527](#)
Danzig [= Danzig] [danzig_6243](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Mannheim [= Mannheim] [mannheim_8985](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nauheim [= Nauheim] [nauheim_8232](#)
Stuttgart [= Stuttgart, auch: Stuttgard] [stuttgart_6321](#)
Würzburg [= Würzburg] [wuerzburg_8550](#)

Sachen

Drexel [= Hotel Drexel (Frankfurt am Main)] [hoteldrexelfrankfurt_4112](#)
Geldpapiere [= Coupon] [coupon_6218](#)
Landsberg [= Hotel Landsberg (Frankfurt am Main)] [hotellandsbergfrankfurt_3875](#)
Lebens [= „Die Schule des Lebens“] [dieschuledes_8979](#)
Leonore [= Leonore] [leonore_5223](#)
Mainbrücke [= Mainbrücke] [mainbruecke_9828](#)
Pfingstweide [= Pfingstweide (Frankfurt am Main)] [pfingstweidefrankfurtam_1488](#)
Stradella [= „Stradella“] [stradella_3943](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)